

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

giment mehrere Tote und Verwundete. Die Gewaltmärsche, welche das 6. Korps leistete, bedingte, daß das 5. Korps im Dienste des Nachtrabes abzulösen sei.

Ein während des Rückzuges um 2 Uhr nachmittags bei Lang-Enzersdorf unternommener Angriff des Gegners wurde abgewiesen; als jedoch der Feind um 6 Uhr mit großer Uebermacht neuerdings angriff und Korneuburg in Brand schoß, wurde der geordnete Rückzug gegen Stockerau angetreten, wobei die Brigade Adler — mit dem 14. Infanterie-Regimente — die Arrieregarde bildete.

Am 8. Juli wurde wieder das 6. Korps in der Stellung bei Hazenbach von bedeutender Uebermacht angegriffen; die tapferen Truppen hielten sich jedoch, obgleich durch angestrengte Wachsamkeit, Märsche, Gefechte und Mangel an Nahrung im hohem Grade erschöpft, bis spät in die Nacht hinein, während welcher Zeit die Armee bis Schön-Grabern zurückgegangen war.

Bei den fortwährenden Rückzuggefechten war überdies eine größere Anzahl, zumeist Verwundeter, in Gefangenschaft geraten.

Das Gros der Armee war bei Znaim versammelt und hielt mehrere Punkte besetzt.

Bald hatte sich auf dem linken Ufer bei Tefwitz ein heftiger Kampf entsponnen, durch welchen Fürst Lichtenstein des Gegners Absicht, Znaim zu besetzen, vereitelte.

Auf dem rechten Taya-Ufer versuchten die Franzosen, sich in den Besitz der Höhen zwischen Rajchetitz und Pumlitz zu setzen. Um hier den Gegner von Znaim abzuhalten, war der größte Teil der Brigade Merville — auch das Grenadier-Bataillon Sambline — zeitgerecht auf das rechte Taya-Ufer gezogen und zumeist in eine sehr wirksame Plänkelfronte aufgelöst worden. Im Vereine mit der äußerst günstig platzierten Brigadebatterie gelang es auch hier, den Angriff des Gegners abzuwehren.

Auf beiden Ufern der Taya hatte der Kampf gegen die Vortruppen Marmonts bis spät in die Nacht gedauert, während welcher Zeit die Armee und ihr Train über die Brücke defilierten. Auch als die Franzosen das Gefecht abgebrochen hatten, blieb die beschriebene Aufstellung auf beiden Ufern der Taya die Nacht hindurch besetzt.

Die Grenadier-Division des Regiments verlor am 10. Juli einen Toten, dann 26 Verwundete, darunter den Hauptmann Josef Du Bois; 9 Mann wurden vermißt.

Am Abend des 10. Juli war die gesamte Armee bei Znaim eingetroffen. Am 11. entspann sich, als die Franzosen mit neuen Kräften anrückten, ein hartnäckiges Gefecht, ehe es jedoch zur Entscheidung kam, hatten die angeknüpften Verhandlungen zu einem Waffenstillstand geführt. Die Truppen zogen sich zurück, theils nach Böhmen, Mähren und Ungarn. Das noch immer aus zwei Bataillon formierte Regiment schied nun aus dem 6. Korpsverbande und zog am 25. August nach Komorn.

Kurze Zeit nach dem Friedensschlusse vom 14. Oktober setzte sich das Regiment nach Linz in Bewegung. Am 4. Jänner kam das Regiment in Linz an, wohin kurze Zeit nachher auch jene Mannschaft einrückte, welche in Gefangenschaft geraten war. Endlich konnte sich das wackere Regiment nach großen Kriegsstrapazen der wohlverdienten Ruhe erfreuen. Die 14er haben sich in dem Kriegsjahr 1809 mit Tapferkeit und Beharrlichkeit gegenüber dem Feinde benommen. Das Regiment hat gezeigt, daß es sich mit auserwählten Truppen des Feindes messen kann.

Das k. und k. Infanterie-Regiment Nr. 59.

Kaiser Leopold I. beauftragte den Oberstleutnant van der Vesh im Jahre 1682, ein Regiment zu Fuß mit 2040 Mann aufzustellen. Die Standquartiere waren Ober- und Niederösterreich zu je 5 Kompagnien.

Von 1790 bis 1815 war General Alexander von Jordis Inhaber des Regiments. Das 1. Bataillon war in Linz, das 2. in Enns und das 3. in Freistadt in